

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anzeiger und für Anzeigen die Postämter entgegen. — Erscheint wochentlich. — Preis pro Stück 10 Pf. —

Druckerei des Verlegers
Verleger: Dr. G. G. G. G.
Verleger: Dr. G. G. G. G.
Verleger: Dr. G. G. G. G.

Telegraphen: Engelhardt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Route: Amt Leipzig Nr. 1040

Nr. 270

Mittwoch, den 19. November 1924

19. Jahrgang

Steuern und Preise.

Die Kritik an der neuen Preisermäßigungsaktion der Reichsregierung ist besonders scharf gewesen. Als Grund hierfür ist namentlich in erster Linie der Bekämpfung anzusehen. Die nicht zur bisherigen Regierungskoalition gehörenden Parteien werfen dem Kabinett vor, sie benutzen den Steuerabbau zu Propagandazwecken. Dieser Vorwurf ist schon deshalb ungerechtfertigt, weil ja bekanntlich die Trennungslinie der beiden großen einander bekämpfenden Parteigruppen mitten durch die bisherige Regierungskoalition hindurchläuft. Man wird daher die Regierungsbekämpfung über die Ermäßigung wichtiger Steuern als eine rein wirtschaftspolitische Maßnahme ansehen und werten müssen. Die praktische Frage, um die es sich hier handelt, lautet: Hat die Steuerermäßigung Aussicht, zu einer Preisermäßigung zu führen?

Ein Teil der Steuerermäßigungen bedeutet die Herabsetzung der Besteuerungskosten für wichtige Verbrauchsgegenstände. Wenn innerhalb von wenigen Wochen die Umsatzsteuer von 2½ auf 2, dann wieder von 2 auf 1½ Prozent, also um volle 40 Prozent herabgesetzt worden ist, so muß dies auf den Verkaufspreis beim Einzelhändler einwirken. 1 Prozent vom Warenwert — so hoch beläuft sich die Ermäßigung — bedeutet in Wirklichkeit die Möglichkeit, die Ware um mehrere Prozent zu verbilligen, weil ja doch bei jedem einzelnen Uebergang: vom Produzenten auf den Weiterverarbeiter, von diesem wieder auf den Großhändler und schließlich vom Großhändler auf den Kleinhändler diese Ermäßigung der Besteuerungskosten führt die Verminderung der Steuervorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer. Bisher war es vielfach so, daß Einkommen versteuert wurden, die früher einmal bestanden haben, in der betreffenden Steuerperiode jedoch garnicht eingetreten sind. Mittelbar wirkt auf die Warenpreise die Erhöhung des sogenannten „steuerfreien Existenzminimums“ bei den Gehalts- und Lohnempfängern und die Ermäßigung des Lohnabzuges ein.

Praktisch kommt dies in einer gesteigerten Kaufkraft der zurzeit bestehenden Löhne und damit in einer gesteigerten Kaufkraft der zurzeit bestehenden Löhne und damit in einer Minderung des Anreizs zu Lohnforderungen zum Ausdruck. Die Wegner der Preisermäßigungsaktion sitzen überall dort, wo der Produzent bzw. der Händler kurzfristig und hartnäckig an den zurzeit geltenden Preisen festhält und sich weigert, die Steuerersparnisse in seinen Warenpreisen zum Ausdruck zu bringen. Besonders Absatzhändler und Preisbestimmten zur Ermäßigung des Preisniveaus und zur Steigerung der deutschen Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt. Natürlich ist nicht jede Preisüberabhebung und nicht jedes Festhalten an einem einmal bestehenden Preisniveau als ungerechtfertigt und unförmlich zu bezeichnen. Oft bildet das Festhalten an einem gewissen auskömmlichen Preisniveau im Inlandgeschäft die unerlässliche Voraussetzung dafür, daß die mit der Erweiterung des Auslandabzuges notwendig verbundenen Verluste getragen werden können. Auch wo solche Ermäßigungen aufgestellt werden, sollten es sich die Produzenten und Händler reiflich überlegen, ob sie sich dem von der Reichsregierung auf die Preise ausgeübten Druck widersetzen sollen. Es handelt sich nicht nur um das praktische Ergebnis, daß die fortgesetzte Steigerung der Lebenshaltungskosten ihr Ende findet, sondern auch grundsätzlich darum, daß einer wirtschaftspolitischen Initiative der Regierung Erfolg und Wirkung im Lande beschafft wird.

Die Regierung zur Preisgestaltung.

Zur Frage Preisbildung für die Lebensmittel schreibt die sächsische Landespreisprüfstelle u. a.:

In den letzten Wochen hat sich eine bedenkliche Tendenz der Steigerung der Lebensmittelgroßhandelspreise im Einzelhandel ausgewirkt und das schon vorher bestehende Mißverhältnis zwischen Bedarf und Kaufkraft breitester Kreise äußerst bedrückend empfinden lassen. Die Folgen sind energische Bestrebungen auf Vornahme von Vorwürfen gegenüber der Wirtschaft, daß die von der Reichsregierung eingeleitete beispielgebende Preisabbauaktion von den Erzeugern und dem Handel lediglich zu neuer Gewinnerzielung benutzt worden sei. Von einem Abbau der Preise ist tatsächlich nichts zu hören, wenn man auch billigerweise mit einem Urteil über die Wirkung der Aktion zurückhalten sollte, bis ein längerer Zeitraum verstrichen ist.

Die Fleischpreise halten sich nach Feststellung der Landespreisprüfstelle Sachsen noch immer auf einer Höhe, die nicht gerechtfertigt erscheint. Seitens der Fleischhersteller wird immer betont, daß die höheren Lohnen (Steuern, Frachten, Löhne, soziale Abgaben usw.) und die höheren Ansprüche der Verbraucherschaft, die

Kriegsschuldanklagen gegen Poincaré.

Neue französische Enthaltungen.

Paris, 17. Nov. Die hier erscheinende Zeitschrift „Europe“ gibt aufsehenerregende Memoren des ehemaligen französischen Botschafters in Petersburg, Georges Douis, heraus, der bekanntlich auf Wunsch Jwoffs 1913 von seinem Posten in Petersburg entfernt wurde. Aus den Blättern, von denen das „Debut“ gestern einige Dokumente veröffentlichte, geht hervor, daß Douis den Hauptanteil an der Kriegsschuld Poincaré und Jwoffs beimißt. Seine Aufzeichnungen beweisen auch, daß andere hervorragende französische Staatsmänner wie Bichon und der ehemalige Botschafter in Berlin Jules Cambon diese Ansicht teilten.

Die Veröffentlichungen aus den Tagebüchern des ehemaligen französischen Botschafters in Russland Georges Douis und die darin enthaltene ernste Beschuldigung Poincarés für den Weltkrieg verantwortlich zu sein, haben einer Neutermelung zufolge in der französischen Hauptstadt Aufregung verursacht. Auch in der englischen Presse werden die Veröffentlichungen viel beachtet. „The Westminster Gazette“ trägt am Kopf die seitgedruckte Überschrift „Kriegsschuldanklagen gegen Poincaré“ und erklärt, diplomatische Kreise in ganz Europa würden unermüdlich durch die geführten Enthaltungen des Douis erregt werden. „The Morning Post“ veröffentlicht das Telegramm ihres Pariser Berichterstatters unter der Überschrift „Neue Theorien über die Kriegsschuld“.

Im Gegensatz zur Vorkriegszeit nur noch beste Ware zu verlangen pflege, eine Hochhaltung der Preise bedingen. Jedenfalls lehrt aber die Erfahrung, daß die Fleisch- und Wurstpreise nicht immer bei Rückgang der Viehpreise eine entsprechende preisrückende Tendenz zeigen, und es liegt daher die Vermutung nahe, daß die Preisbestimmung mehr oder weniger von den Annahmen ausgeht, um die Preise auf einem möglichst hohen Niveau zu halten und eine gesunde Konkurrenz nach Möglichkeit aufzuschalten. Daß die Ursache für die hohen Fleischpreise zum Teil in den jetzigen höheren Viehpreisen liegen, zum Teil auch in dem wesentlich geringeren Vieh- und Wurstverbrauch ist, ist einleuchtend. Es bleibt zu hoffen, daß nach der nunmehr eingetretenen Wiedergeburt der Viehzucht ein lebhafterer und verstärkter Marktauftrieb einsetzt und daß dadurch notwendigerweise auch eine weitere Rückentwicklung der Preise für Vieh und Fleisch angebahnt wird. Vom Fleischergewerbe muß unter allen Umständen erwartet werden, daß es seinerseits durch schärfste Rationalisation in jedem einzelnen Falle dazu beiträgt, die Fleischpreise auf ein angemessenes Maß herabzusetzen.

Bei der diesjährigen Kartoffelernte in Deutschland ist nach Feststellungen der Landespreisprüfstelle in Sachsen quantitativ ein gutes Mittelergebnis zu verzeichnen. Nach den ersten Lieferungen, die auf den Markt kamen, war indessen mit erheblicher Qualitätsminderung zu rechnen. Diese Annahme scheint sich — wie die Preisberichterstatter beim Deutschen Landwirtschaftsrat mitteilen — erfreulicherweise nicht zu bewahrheiten, denn in wichtigen Produktionsgebieten, wie Pommern, Brandenburg, Ostpreußen, Sachsen stellt sich die Qualität der Früchte immer besser heraus, als anfangs angenommen wurde. Auch von Süddeutschland wird sehr gute Kartoffelernte gemeldet, so daß eine Einfuhr von Norddeutschland und aus den Romagnaenden nach Süddeutschland diesmal kaum in Frage kommen dürfte. Die Preise für Kartoffeln gingen allerdings kurz nach der Ernte sprunghaft in die Höhe, doch ist in den letzten Wochen ein merklicher Rückschlag zu verzeichnen. Zum Teil ist das Geschäft vollständig abgeflaut, da starkes Angebot nur geringe Nachfrage gegenübersteht. Von Breslau wird berichtet, daß starke Anlieferungen polnischer Kartoffeln gleichfalls zum Senken der Inlandspreise erheblich beitragen.

Die Preise für frisches Milch sind nach den Ermittlungen der Landespreisprüfstelle Sachsen im Oktober die gleichen geblieben. Sie stehen in den sächsischen Großstädten 80 Prozent über dem Preis der Vorkriegszeit und erscheinen allerorts übersteuert. Die strapellos die Lage ausgenutzt wird, zeigen die Preise in den am günstigsten liegenden Gebieten, in Reipzig kostet die Milch 88 Pf. pro Liter! Die sächsischen Großstädte haben die gleichen Preise wie München, Berlin, Nordbayern, in den anderen süddeutschen Städten sind die Preise etwas höher, in den norddeutschen etwas niedriger. Neuerdings zeigen sich Erhöhungen im Erzgebirge. Es wird Aufgabe der Preisprüfung sein, sie scharf zu kontrollieren und gegebenenfalls ungerechtfertigte Erhöhungen zurückzuweisen.

Poincaré entgegnet.

Paris, 17. Nov. Poincaré richtete an die Agence Havas einen Brief, dem er Erklärungen von Jules Cambon, Bichon und dem neuernannten französischen Botschafter in Washington Dechanel beifügt. Er erklärt, die unter dem Namen Georges Douis veröffentlichten Notizen enthielten ebensoviel Unwahrscheinlichkeiten wie materielle Unrichtigkeiten. Die von ihm unterzeichneten Zeugnisse beweisen genügend, daß sie keinen Glauben verdienen. Poincaré stellt in Aussicht, daß er vielleicht eines Tages die Gelegenheit haben werde, auf die Ereignisse von 1913 und die Ereignisse der darauffolgenden Jahre zurückzukommen. Außerdem werde er vielleicht auch zeitgenössische Privatbriefe von Paul Cambon, Guérard und von vielen anderen autoritativen Persönlichkeiten, ja sogar von Georges Douis selbst veröffentlicht. Sie werden alsdann die Veröffentlichungen noch verstärken, die er heute der Öffentlichkeit unbekannt hat. In seinem Briefe an Poincaré schreibt Jules Cambon: „Mein Bruder und ich haben mit Ihnen, Herr Poincaré nach bestem Können dafür gearbeitet, die unmittelbare Kriegsgefahr zu beseitigen. Wir haben die Gewißheit, daß man der Regierung Frankreichs auch nicht die geringste Verantwortung für die Ereignisse von 1914 aufhalsen kann.“ Bichon schreibt, er könne bestimmt sagen, daß Poincaré als Ministerpräsident, als Außenminister und als Präsident der Republik immer für die Aufrechterhaltung des Friedens gearbeitet habe.

Die deutsch-französischen Verhandlungen.

Die Differenzen in den deutsch-französischen Handelsverhandlungen werden auch heute im Reichskabinett Gegenstand der Erörterung sein. Am Nachmittag findet unter dem Vorsitz des Reichskanzlers eine Ministerbesprechung statt, in der die neuen Instruktionen für die deutschen Unterhändler besprochen werden sollen. Mit diesen Instruktionen wird Staatssekretär Trendelenburg wieder nach Paris reisen, um die Verhandlungen dort fortzusetzen.

Belgische Meistbegünstigung für Deutschland.

Brüssel, 17. Nov. Die „Libre Belgique“ teilt in ihrer Montagsausgabe mit: Wir glauben zu wissen, daß die belgische Regierung sich entschlossen hat, Deutschland das Vorrecht der meistbegünstigten Nation zu bewilligen.“ Die Nachricht habe in Kreisen der französischen Kolonie eine lebhaftere Aufregung hervorgerufen.

Einfuhrerleichterungen nach der Schweiz.

Berlin, 17. Nov. Die Verhandlungen zwischen Deutschland und der Schweiz, betreffend den Abbau der beiderseitigen Einfuhrbeschränkungen sind heute abgeschlossen worden. Das Abkommen wurde um 10 Uhr vormittags im Auswärtigen Amt von den Leitern der Delegationen, deutscherseits von dem Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt Dr. Röhl, schweizerseits von dem Gesandten Dr. Kuesenacht und dem Leiter der Handelsabteilung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements Dr. Wetter unterzeichnet. Es bedarf noch der Genehmigung durch die beiden Regierungen und wird 14 Tage nach gegenseitiger Ratifizierung der Genehmigung in Kraft treten.

Bern, 17. Nov. Die Schweizer Regierung erklärt, daß bis jetzt mit niemandem offizielle oder inoffizielle Verhandlungen über ein deutsch-schweizerisches Handelsabkommen stattgefunden haben.

Schwierigkeiten bei der Wiener Kabinettsbildung.

Keine Rückkehr Dr. Seipels?

Wien, 17. Nov. Die Verhandlungen Dr. Seipels, die ihm die Garantien zur Wiederübernahme der Regierung schaffen sollen, gestalten sich äußerst schwierig. Es erscheint daher die Möglichkeit gegeben zu sein, daß Dr. Seipel im Sinne seiner wiederholten Erklärungen in letzter Zeit eine Wiederwahl ablehnen, bzw. letztere überhaupt nicht mehr in Frage kommen wird.

Wien, 17. Nov. Wie die politische Korrespondenz mitteilt, ist der von Dr. Seipel als sein Nachfolger empfohlene gewesene Minister Dr. Rudolf Komar bereits von der christlichsozialen Partei mit dem Vorarbeiten für die Regierungsbildung betraut worden. Die bisherigen Minister werden von Dr. Seipel ersucht, einer eventuellen Wiederberufung Folge zu leisten. Finanzminister Klendl wird jedoch dem neuen Kabinett nicht angehören. Dr. Seipel wird sofort die Möglichkeiten des Kommandes der christlichsozialen Partei wieder abzuwehren.



Frauchen wartet ab!

Sie hat schon mehrere Anzeigen von „Schwan im Blauband“ gesehen und auch von Bekannten nur das Beste darüber gehört. Jetzt will sie sich selbst überzeugen. Die entscheidende Probe ist nicht, die Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ zum Backen oder Braten für Fleisch oder Fleisch, sondern sie als Brotaufstrich zu verwenden. Beim Frühstück wartet die Hausfrau voller Spannung, ob der ahnungslose Gatte etwas bemerkt. Aber statt des heimlich erwarteten Tadels gibt er nur seinen Fröhen über die vorzüglich schmeckende „Butter“ aus. „Schwan im Blauband“ hat geiegt! Wie sie bei jedem Versuch in jedem Haushalt stege wird. Hausfrauen, wieviel erspart euch die Verwendung von „Schwan im Blauband“ pro Monat? Rechnet selbst!

Der Preis ist 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.

Schwan im Blauband

frisch gekirnt

VOLKS SPIEL KUNST

Dramatische Gesellschaft
Aue. E. V.
Mitglied des Verbandes „Volkspielkunst“, Sitz Dresden
Totensonntag, den 23. Nov. und Dienstag, den 25. Nov. im „Bürgergarten“
Jugend
Ein Liebesdrama von M. Halbe.
— Anfang 8 Uhr. —

Verfüumen Sie nicht

den morgen, am Bußtag, im Restaurant Bürgergarten Ratlfindenbau

Städte-Wettkampf im Kunstturnen

der Bestmannschaften von
Crimmitschau — Reichenbach — Aue l. Erzgeb.
zu besuchen!
Einlaß 1 Uhr. Beginn $1\frac{1}{2}$ Uhr.
Auer Turnverein-Vereinigung und die 3 Auer Turnvereine (D3).

Berein Turnerschaft von 1878

Aue l. Erzgeb.

Am Sonnabend, den 22. November, abends $1\frac{1}{2}$ Uhr findet im Saale des Schönenhauses ein

Werbeabend

für das deutsche Turnen unter Mitwirkung der rhytmischen Abteilung des Turnvereins Ebnitz statt.
Numerierter Platz 1.— Nr., unnummeriert 50 Pf.
Um zahlreichem Besuch bittet
Berein Turnerschaft.



Laden- und Schaufenster-Beleuchtung.

Wirksame Beleuchtung erhöht den Umsatz. Besondere und Angebote über zweckmäßige Einrichtungen durch

Elektrizitäts-Gesellschaft Aue & Stahl

a. b. H.
Aue l. Erzgeb.

Carola-Theater.

Ab Mittwoch (Bußtag)
der neueste Metro-Picture-Großfilm

Siegende Kraft

Ein Filmroman in 3 Akten nach Motiven von Balzac.
Hierzu:

Es war ein Traum

Ein Filmdrama in 3 Akten.
Beginn der Vorstellungen:
Wochentags 6 Uhr — Sonntags $1\frac{1}{4}$ Uhr.

Osniffubblitz und Willkommwitz

hoffen noch immer über die Bedrängnisse des Lebens hinweg. Jeder Mensch möchte er gern in bares Geld umwandeln. Deshalb gebe ich den nach vielen Konzerten sühnenbes Freundes meiner glänzend begünstigten Kräftegrößen statt. Von heute an erhebe ich über Ihre Erfahrungen in äußere. Ich lade Sie deshalb ein zu nachfolgendem

Willkommwitz:

Bezeichnung	Preis
10 Stück	120,00
20 Stück	240,00
30 Stück	360,00
40 Stück	480,00
50 Stück	600,00
60 Stück	720,00
70 Stück	840,00
80 Stück	960,00
90 Stück	1080,00
100 Stück	1200,00

zusammen **3000** Mark = 300 Briefe.
Berne 3000 Mark für 300 Briefe u. Anfang als Großpost.
An diesem Willkommwitz kann sich jedermann ohne irgend welche Verpflichtung — jedoch nur mit einer Einzahlung beteiligen.

Richard Krüger, Leipzig.

Johannes Döp

Antiquarische Bücher
Aue l. E., am Markt

Moderne Korbmöbel

Große Auswahl
billige Preise
Lieferung prompt

Wir suchen

Weißblechklemper

für Weißblechformen und Apparate.

Schwarzblechklemper

für verschiedene Schwarzblecharbeiten.

Muldenklemper.

Arbeitsstelle liegt 3 Minuten vom Bahnhof Heidenau. Fahrzeit: Dresden-Heidenau 20 Min. Arbeitsbeginn und Arbeitschluß paßt zu den Zuganschlüssen. Es wollen sich nur Leute melden, die lang. im Fach beschäftigt sind.

Geiter & Kühne A. G.,

Heidenau bei Dresden.

Alte Chemiker Papiergroßhandlung

sucht bei den hiesigen Verbrauchern

gut eingeführten Vertreter

für Postpapier und Durchschreibepapier.
Bewerbungen von Herren mit erstklassigen Referenzen unter A. T. 4881 an das Aue Tagesblatt.

Naturheilverein l. e. V., Aue.

Wir haben unser Einweihungs-Preislegeln infolge ungenügender Beteiligung vorzeitig abgeschlossen und bitten die Regler mit über 19 Hols, die auf die entfallenden Preise von morgen Mittwoch, den 19. Nov. ab, in unserem Vereinshaus gegen Regellarte in Empfang zu nehmen. Nach 4 Wochen, also bis 17. Dez. d. J. nicht abgeholte Preise, verfallen zu Gunsten des Vereins.
Der Regelausschuß, Otto Hofmeister, z. Z. l. Dorf.

Margarine-Konzernwert

mit anerkannt prima Qualitäten (Schwan im Blauband usw.) sucht für den hiesigen Bezirk einen

gut eingeführten Vertreter

gegen hohe Provision. Kommissionslager wird unterhalten. — Gebl. Angebote unter A. T. 4987 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbet.

Handplätterinnen

steht bei guten Händen ein. — Zuschnitte erhalten ebenfalls. Fabrikpreis vergütet.
Erste Aue Dampf-Wascherei J. Pauli Draufschneider, Aue, Postamt Straße 80 und Eisenstraße.

Hühneraugen

basenfrei sicher

Lebewohl

das Radikalmittel
Hornhaut u. d. Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl-Ballen-Scheiben.
Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf.
Bleichwolle (Inhalt 8 Plättchen) 60 Pf.
In Drogerien u. Apotheken.

In Aue: Central-Drogerie Curt Simon.
In Löbnitz: Germania-Drogerie Rich. Uhlmann.
In Neustädtel: Adler-Drogerie Paul Martle

Kinderschneeschuhe

kompl. mit Bindung, sofort lieferbar.
Länge 100 120 140 160 cm
Preis 9.- 10.25 11.50 13.50M
2. Klasse (mit Fehlern) 10% billiger. Nachnahmeverband.
Garantie: Zurücknahme. Wiederverkauft Rabatt.
Max Reichel, Holzbe-
haltung, Postweg 10.

Was die Frau interessiert.

Die Kunst, jung auszusehen.

Welche Frau, wenn sie die Zwanzig überhritten hat, möchte nicht gern jünger aussehen? Und besonders bei der jetzigen Mode, wo man gar nicht schlant und mädchenhaft genug sein kann. Bei der Dame zwischen 20 und 30 wird dieser Wunsch zur gebieterischen Notwendigkeit, und sie wendet sich daher der Kunst, sich jünger zu machen, mit Eifer zu. Eine erfahrene Kennerin gibt dafür einige Fingerzeige. Sie betont, daß man sich zunächst „jung fühlen“ muß, um jung zu erscheinen. Abmagerungskuren und andere Gewaltmaßregeln haben nicht den geringsten Zweck, denn das, was man etwa in der Figur gewinnt, verliert man im Gesicht, das alle Künste um so härter und alle Dinten um so schärfer gelbt. Die Frau in reifen Jahren sollte darauf verzichten, sehr dünn zu erscheinen, wenn ihr die Natur diese Eigenschaft nicht von selbst geschenkt hat. Sie wird eine große Schönheit nur durch den Verlust ihrer natürlichen Körperkräfte erreichen, und man erwartet bei einer nicht mehr ganz jungen Dame etwas Härtere Erscheinung. Auch, mit Schminke und Puder muß die Frau, die jünger aussehen will, sehr vorsichtig umgehen. Denn ein allzu gelbes Rot der Lippen macht Alter, wenn es nicht zugleich mit einer natürlichen Rosigkeit des Teints verbunden ist. Eins der wichtigsten Mittel zur Erlangung eines jugendlichen Aussehens ist der Schlaf, und zwar viel Schlaf. Man muß wenigstens zehn Stunden von den 24 Stunden eines Tages schlafen, wenn man jung zu sein will. Wann man schläft, ist gleichgültig, aber man muß des Nachmittags das nachholen, was man etwa in der Nacht veräumt hat. Ein Glas Milch vor dem Schlafengehen und dann ein ruhiger traumloser Schlaf können Wunder tun, indem sie den Teint frisch machen und die Runzeln vertreiben. Die Dame, die jung bleiben will, soll sich nicht aushungern, aber sie darf auch nicht zuviel essen und muß von jeder Mahlzeit mit dem Gefühl aufsehen, daß sie ruhig noch hätte weiteressen können.

Die energische Prävention.

In einem kleinen Städtchen Frankreichs war den Damen das Gemüse und die Kartoffeln zu teuer. Sie taten sich also eines Morgens zusammen und zogen, mit der Frau des Präseten an der Spitze, auf den Markt. Kurz entschlossen schloß die Madame die Räder hoch, verdrängte die verkaufenden Bauern vom Platz und fing nun an, ihre eigenen Preise zu machen und die Waren selbst an den Mann oder besser die Frau zu bringen. Die Preise sanken naturgemäß im Handumdrehen. Der Absatz war ungeheuer. In einer Stunde war der Markt ausverkauft. Die Klage der Verkäufer der Sachen wurde abgelesen mit der Begründung, daß sie Wucherpreise genommen hätten und die Strafe gerechtfertigt sei.

Neues aus aller Welt.

Riesendamm im Reichsberger Güterbahnhof. Weichend in Wismar, 17. Nov. Ein ungeheurer Brand wütete gestern im Gütermagazin des hiesigen Staatsbahnhofs. Der Schaden beträgt über 11 Millionen tschechisch-waldische Kronen. Bei den Rettungsarbeiten wurden viele Personen verletzt.

In der Notwehr. In Berlin wurde gestern Abend gegen 7 Uhr an der Ecke Kronen- und Markgrafenstraße ein Juwelenhändler von 8 angetrunkenen Arbeitern überfallen und zu Boden geschlagen. In der Notwehr zog der Ueberfallene seinen Revolver, tötete einen der Angreifer durch einen Herzschuß, verletzte einen anderen durch zwei weitere Schüsse. Der dritte Angreifer, der unverteilt blieb, wurde verhaftet. Der Ueberfallene, der, wie zahlreiche Zeugen bestätigten, die Schüsse in der Notwehr abgegeben hatte, wurde nach der polizeilichen Vernehmung wieder entlassen.

Zu Tode gedrückt. Einer Blättermeldung zufolge gerieten zwei 10 und 4 Jahre alte Knaben eines Fabrikarbeiters auf dem Bahnhof Dörfel bei Bamberg unter rollende Baumstämme, auf denen sie gespielt hatten. Beide Knaben wurden zu Tode gedrückt.

Ein Ehepaar erschossen. Rempten (Wgäu). Eine blutige Tragödie hat sich in dem Vorort Schelldorf zwischen einem ehemaligen Farmer aus Deutschböhmen, namens Eberhart und einem gewissen Wittmann, der seinen Gasthof an Eberhart verkauft hatte, zugetragen. Aus Erregung darüber, daß er sein Anwesen zur Inflationzeit scheinbar zu billig abgegeben habe, führte Wittmann mit Absicht einen Streit herbei, in dessen Verlauf er den nichtahnenden Eberhart und seine Frau durch Revolverschüsse tötete, worauf er sich der Polizei stellte.

10 Zentimeter Schnee im Riesengebirge. Die „Schlesische Zeitung“ meldet aus Hirschberg: Im Riesengebirge schneit es seit Sonntag. Im Hochgebirge liegt der Schnee bereits gegen 10 Zentimeter hoch an verschiedenen Stellen noch höher. Auch im Tal bleibt der Schnee liegen. Es schneit weiter.

Ein Familien in den Tod gegangen. In Reusatz in Oberschlesien hat sich ein 28jähriger Mechaniker mit seiner jungen Frau und seinem 14jährigen Kinde durch Leuchtgas vergiftet. Der Mechaniker, der erst vor kurzem die Vertretung einer Röhrenmaschinenfabrik übernommen hatte, ist durch Selbstmordtendenzen zu diesem Schritt getrieben worden.

Ein verurteilter Richter. Aus Wegefeld geht folgender Bericht zu: Ein Photographenlehrling erhielt ein Strafmandat über 2,50 Mark oder einen Tag Haft, weil er mit seinem Fahrrad auf dem Fußsteig gefahren war. Der Lehrling war nicht imstande, das Geld zu bezahlen, infolgedessen die Haft hätte angetreten werden müssen. Da erhielt er ein Schreiben vom Amtsgericht Blumenhof, in welchem er aufgefordert wurde, an Stelle der Haft für das Gericht eine kleine Arbeit zu leisten, und zwar sollte er vom Gerichtshof einen Posten Arbeit auf einem Handwagen nach einem Schuttabladepfad fahren. Der Lehrling kam mit einem kleinen Handwagen und verrichtete die Arbeit. Der menschlich denkende Richter bewachte dadurch den jungen, unbescholtenen Menschen vor der Schmach, schon als noch halbes Kind im Gefängnis gefesselt zu haben.

Verhängnisvolle Explosion. Auf einem Dampfer im Hafen von Koita in Finnland hat sich eine schwere Kessel-Explosion ereignet. Von 85 Passagieren des Dampfers wurden drei getötet. 22 Personen wurden verwundet. 25 Passagiere wurden vermisst, sie sind vermutlich verbrannt oder ertrunken.

Neuer Eisenbrand in Jersey City. Die Stadt Jersey City wurde von einem zweiten großen Brande innerhalb einer Woche heimgesucht. Zwei Anlagen der Erie-Eisenbahn mit Inhalt und 14 Flußbojen sind verbrannt. Der Schaden wird auf 2 Millionen Dollar geschätzt.

Gerichtssaal.

Preisfälliger Verurteilung. Das Amtsgericht Zwittau hat eine Anzahl Strafbefehle wegen Zuwiderhandlung gegen die Preisfälligerverordnung erlassen müssen. In mehreren Fällen mußte der Einspruch als aussichtslos zurückgezogen werden. Heute tat das g. B. ein Zwittauer Leberhändler, der bei Schuhmacherbedarf (es handelte sich um Dämmen, Heilen, Ählen und Summischoten) die vorgeschriebene Auszeichnung unterlassen hatte. Der Vorsetzende belehrte ihn dahin, daß die Verordnung unter den Verhältnissen des täglichen Bedarfs ausdrücklich auch Handwerkszeug nannte, daß nur das Handwerkszeug für ganz seltene Gewerbe ausgenommen ist, und daß das Reichsgericht entgegen der Valenansicht sogar Maschinen für Gegenstände des täglichen Bedarfs erklärt hat. Es trat auch heute wieder hervor, daß manche Geschäftsleute, weil die Polizei die Sache weitherzig gehandhabt und längere Zeit nicht kontrolliert hat, die Verordnung für nicht mehr geltend angesehen haben. Manche haben dieselbe nur als eine Notverordnung für die Gelbentwertungzeit gehalten. Sie ist aber noch nicht durch eine neue Verordnung der Reichsregierung außer Kraft gesetzt und muß daher weiter beachtet werden.

Ein Menschenmügel-Riesenschiff in Oberschlesien. Gletow, 17. Nov. Heute wurde vor dem hiesigen Schöffengericht der bisher in Oberschlesien größte Menschenmügelprozeß eröffnet. Es sind 22 Personen angeklagt, darunter acht Kriminal- und Schupohebeamte, denen Beihilfe, Urkundenfälschung, Unterschlagung, aktive und passive Beamtenbestechung sowie Verbrechen im Amte zur Last gelegt werden. Es wird mit einer Dauer des Prozesses von mehreren Wochen gerechnet.

Bunte Zeitung.

Ganz Amerika lacht. Es ist nun einmal so: Krieg und Versailles werden haben den Humor aus Europa vertrieben. Wir werden nur noch von Reparationen, Sicherheiten, Währung und Wohnung; also alles unerfreuliche Dinge, die das Lachen verjagen. Wie anders liegen die Verhältnisse in Amerika. Jeden Tag passieren dort die originellsten und spasshaftesten Sachen, die die gesamte Bevölkerung belustigen. Es scheint fast, als ob es Lebensgrundfay aller sei, die Mitmenschen bei guter Laune zu erhalten. Selbst die Richter, die ganz mit Unrecht nur immer als trockene Paragraphenmenschen angesehen werden, schließen sich diesem spassigen Reigen an. Man höre nur: Jenny Reed, eine sonst unbescholtene Bürgerin, wohnhaft in Cleveland, hat zum 47. Male das Reich gehabt, beim Alkoholgenuss ertappt und verhaftet zu werden. Ein furchtbares Verbrechen im trockenen Amerika, das nach europäischen Begriffen nur mit Zuchthaus geahndet werden könnte. Das amerikanische Gericht entschied anders: die Delinquentin muß einen Monat lang jeden Tag auf dem Prohibitionsbüro (alkoholfreie Wirtschaft) erscheinen und 25 Glas Wasser zu sich nehmen. — Ganz Amerika lacht!

Seite 245.
„Sagen Sie mal, in Hamburg werden die Leute wohl alle sehr alt?“
„So, das wird ja.“
„Wie alt sind Sie denn schon?“
„Se? Sie bin nich alt, ich bin erst vierundzwanzig.“
„Na, da können Sie's aber weit bringen. Sie fühlen sich doch gut, ja?“
„Das doch ist wohl. Bloß hat nich ganz; ich fess mit mit meinen Badder verteuert.“
„Mit Ihrem Vater? Wie alt ist denn der?“
„De is stoumeggentig.“
„Donnerwetter! Aber wie konnten Sie sich mit dem alten Mann erklären?“
„Ich hatt meinen Grovabder seinen Abendbuddel zweifelhafte.“
„Der Grovabater? Ja, lebt denn der auch noch?“
„Wie alt ist denn der?“
„De is letzten Johannidag Funnerntwoonuntwintig woff.“
„Aber Mannchen, das kann ja gar nicht angehn!“
„Wenn Se mit dat nich so glauben wöln, denn gohn Se no de Nischeelsting, un fragen Se Pastor Meber — de hett em dofft!“
(Der Quakbörner.)

Die Immunität des scheidenden Schweinens.
Ein nettes Stückchen erzählt „Pravo Bldu“. In einer der letzten Sitzungen des Budgetausschusses führte der Eisenbahnminister auf Beschwerden hinsichtlich der Reinlichkeit in den Waggonen einige Beispiele dafür an, daß das Publikum die Waggonen selbst verunreinige. Dabei teilte er auch mit, daß kürzlich ein oppositioneller Abgeordneter, den Hornen nannte er nicht — in ein Kupes erster Klasse ein Schwein mitgenommen habe, trotz der Weisung des Kondukteurs, das Tier auf dem üblichen Wege transportieren zu lassen. Der Abgeordnete schrieb, daß er sich nicht beschließen lassen werde, daß er Abgeordneter sei und daher auch das Schweinchen Immunität genieße.

Es sei darauf hingewiesen, daß, nachdem die Ältere Jahreshälfte eingetreten, die Nicolaikirche am Dultag zum Predigtgottesdienst vorm. 9 Uhr, zum Kirchenkonzert nachm. 5 Uhr und zu dem abend 8 Uhr stattfindenden Abendgottesdienst sehr gut besucht sein wird vermöge der neuen Dampfheizung. Auch an allen kommenden Sonn- und Feiertagen wird dies der Fall sein.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Arthur Herrfurth, Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsgehilf. m. b. H., Aue.

Dr. Thompson's Seifenpulver
gibt ohne Bleiche
blendend
weiße Wäsche

Die erste Sendung
Nürnberger Lebkuchen
eingetroffen.
Hermann Heimer
Wettin-Drögerv. Aue.
Nordschleswigsche Molkereibutter
in 9 Pfund-Paketen zum Tagespreis per Nachnahme
A. Doussing, Niebüll (Schleswig.)
Für ein Prüfelin suchen wir ein
möbl. Zimmer
bis 1. Dezember.
Angebote an
Hag Rosenthal, Aue.
Gebr. Rinderwagen
zu verkaufen
Schneeberger Str. 48, 1 Unte.
Kleine Anzeigen
haben guten Erfolg im
Auer Tageblatt.

Ein neuer Stern, die große **33** Zigarette
in der bekannten Packung **die Tänzerin**
Georg A. Jasmarzi Akt. Ges. DRESDEN-A.21



Gesellschaft
E. V.
den 23. Nov.
den 25. Nov.
end
von M. Halbe.
8 Uhr.
für Dienstag.
im „Palzhaus
Auen“.
nicht
Küchengarten
ntturnen
ue l. Ergebe.
1/2 Uhr.
Beratung und
erzie (DZ).
on 1878
Ber, abends
hausein
b
nen
teilung des
ert 50 Pfg.
erfchaft.
Balzac.
m
r.
ue.
eisregeln
arzeitig
mit über
von morgen
Verelns-
nehmen.
nicht abge-
Verelns.
3. 1. Wort.
ausgabe
bilanzauf-
führung,
ung, Fa-
stellung
ung am
i. V.
ruf 1991.
ert
wan im
a Bezirk
eter
nslager
unter
erbet.
nnen
liten eventl.
elber, Aue.

- 2 Tablettdecken vorgezeichnet 50 Pk.
- Handkorbdecke vorgezeichnet 50 Pk.
- Haarschleife Seide m. Halter 50 Pk.
- 2 Taschentücher schön gezeichnet 50 Pk.
- Vorhemd mit Kravatte . . . 50 Pk.
- Damenhandschuhe Trikot 50 Pk.
- Hosenträger für Kinder . . . 50 Pk.
- Scheibengardinen Etamin mit Einsatz und Volant . . . 50 Pk.
- 2 Gläsertücher gute Qualität 50 Pk.
- 3 Staubtücher weiche Ware, gelb kariert, 40 x 40 cm . . . 1.-
- 3 Hohlsaumtücher weiß la Qual. . . 1.-
- Velourbarchentl. Blumen-Streif. Karos, Türk. . . 1.-
- 4,55 m Stickerei . . . 1.-
- Wandschoner vorgezeichnet 1.-
- Oberhemdzefu la 50 cm br., heile elegante Streifen . . . 1.-

- Schürzenwater ca. 115 cm br. 1.-
- Damenschlüpfer verschiedene Farben . . . 1.-
- Strickhandschuhe für Damen, farbig . . . 1.-
- Herrenhandschuhe Trikotfutter 1.-
- 3 Paar Herrensocken krat. Qual. . . 1.-
- 2 Paar Strümpfe u. 1 Knäuel Twist, aus. . . 1.-
- 4 Vorhemdchen mit farbigen Streifen . . . 1.-
- Herrenhosenträger la, Osmm. Lederpatt. . . 1.-
- Kinderfäustel gestr., Caro Handarbeit, mod. Farb. . . 1.-
- Damenhemd mit schmal. Trägern 1.-
- Hausschürze gestreifter Water 1.-
- Knabenschürze gestr. Water mit Spitztasche 1.-
- 2 Tülldeckchen prima Qualität 1.-
- Etamin 180 cm breit, kariert oder gestreift, in bekannter guter Qualität . . . 1.-
- 4 Paar Armhüfte für Damen, schwarz 1.-
- Pantoffel für Damen, mit Gummisohle . . . 1.-

Blinder Messe

SONDER-VERKAUF WINTER-KLEIDUNG in billigen PREISEN	Mäntel	Serie I 6 ⁰⁰	Serie II 10 ⁰⁰	Serie III 15 ⁰⁰	Serie IV 25 ⁰⁰
	Kleider	Serie I 5 ⁰⁰	Serie II 10 ⁰⁰	Serie III 15 ⁰⁰	Serie IV 25 ⁰⁰
	Röcke	Serie I 2 ⁰⁰	Serie II 5 ⁰⁰	Serie III 8 ⁰⁰	Serie IV 10 ⁰⁰
	Blusen Kasaks	Serie I 3 ⁰⁰	Serie II 4 ⁰⁰	Serie III 6 ⁰⁰	Serie IV 8 ⁰⁰
	Sportwesten Sportjacken	Serie I 5 ⁰⁰	Serie II 10 ⁰⁰	Serie III 12 ⁰⁰	Serie IV 15 ⁰⁰

- Sportschal Flansch, reine Wolle . 3.00
- Kinder-Sweater Wolle plattiert . 3.95
- Umschlagtuch Wolle, groß kariert 3.95
- Trikot-Sweater Anzug, sehr warm 5.50

- Curo-Mädchenmütze Handarbeit reine Wolle 2.45
- Curo-Mädchenjumper lang. Ärmel u. Kragen 5.95
- Curo-Kinderkleid reine Wolle, geh. für 2-4 Jahre 6.00
- Herren-Armelweste gute Qualität 7.95

SCHOCKEN

- Wachsbarbent jahrelang erprobte, Fabrikant 2.-
- 3 m Zebr. viele Muster, Nr. 1 Kleid 2.-
- Prinzebrock dopp. Hobla, Sch. blende, schm. Träger 2.-
- Untertafel Jumperform, m. Rücke- gel, St. Wickelring, ger. 2.-
- Büstenhalter Forme-Triko mit feinfädiger Spitze 2.-
- Futterschlupfhose für Damen, farbig . . . 2.-
- Herren-Einsatzhemd . . . 2.-
- Herren-Normalhose Gr. 4-6 2.-
- Herren-Flitzpantoffel Gr. 43-44 2.-
- Sportstutzenwolle, m. Ringelband 2.-
- Frotte 100 cm breit, gute Qualität, neueste Muster . . . 2.-
- Woll-Musseln 50 cm, neueste Muster . . . 2.-
- Kleiderstoff 108cmbr., rein Wolle Streif., auch Karos, m. 3.-
- 2 1/2 m Rohnessel 140 cm breit für 1 Bettuch 3.-
- 2 Paar Damenstrümpfe Kunstseide, schwarz und farbig . . 3.-
- Kaschmirstrümpfe für Damen, alle Farben 3.-
- Halbstores Etamin m. prima Tüll- einsatz und Volant 3.-
- 2 1/2 m Schotten kratzige Ware 3.-
- Jumper-Schürze breite Form, prima Water 3.-
- Wagner-Kappe Samt, für Back- fische 3.-
- Bettuch 140x200 cm, weiß, Barok, mit schürbiger Kante 4.-
- Künstler-Garnitur Stiel, empf. 5.-
- Samthüte farbig für Damen . . 5.-
- 6 m Linon 82cm breit, passend für 4 Kopfkissen 5.-
- Tischtuch Halb, 130x160 cm br. 5.-
- Waffelbettdecke kratzige Ware mit Franse 5.-
- Madras-Garnitur 2 Schale, 1 Querbehang u. 1 Paar Manschettenknöpfe 6.-
- Künstler-Garnitur 2 Schale, 1 Querbehang, Blende mit engl. Tüll-Einsatz 6.-
- Oberhemd Perkal, Iwelch, 1 gest. Kragen, Klappman- schetten u. 1 Paar Manschettenknöpfe 6.-
- Prinzebrock Kunstseide, feinfäd. Ware, mod. Muster 6.-

Flechte
 Flechten sind die ältesten Lebewesen der Erde. Sie sind in allen Lebenszonen verbreitet und spielen eine wichtige Rolle im Ökosystem. In der Medizin werden einige Flechtenarten zur Herstellung von Arzneimitteln genutzt.

Achtung!
 Preiswert und gut
 lauft Übermann
**Weihnachts-
 Pfeffertuchen**
 bei dem Diplomböckermesser
Christian Martin
 in Wackerhammer 8 W.

Flügel
 erstl. Fabrikat, schwarz, blank,
 mit reichem Eisenbein-Beleg,
 desgl. Piano unter sehr gün-
 stigen Bedingungen äußerst
 preiswert zu verkaufen.
Zeuner, Zwiflan, Annenstr. 37.

Sofas und Matrassen
 werden gut und preiswert
 aufgearbeitet.
Möbel-Schmidt, Albertstr. 6
 Telefon 567.

2 Paar Schneeschuhe
 und ein Maß-Stanzzug
 zu verkaufen.
 Su erst. im Auer Tagblatt.

Zöpfe
 fräst u. repariert billigst
 in kürzester Zeit
Stern & Gauger
 Zöpfe u. Perückenfabrik, Auer
 Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Diensthabender Arzt (nur für dring. Fälle) am 19. Nov.
Dr. med. Gaudlitz.
 Diensthabende Apotheke am 19. Nov.
Adler-Apotheke.

Für den Winter. Prima Tafeläpfel.
 Äpfel von ca. 45 Pfd. Do. No. Nr. 7.50 per Kiste, liefert gegen Nachnahme ab diesem
 Station. Wiederbeträuer gesucht.
Paul Letz, Mühlhausen i. Thür.

Großer Vortrag
 findet morgen **Bustag** abend 8 Uhr im „Muldental“ statt.
 Thema:
„Der neuzeitliche Spiritismus“
 Welche Geister wirken im Sprech-, Klopf- und Malmedien, wie auch in den Medien, die im Verkehr mit Toten stehen wollen?? Dieses und anderes kommt in diesem Vortrag klar zur Ausführung. Versäume daher niemand diesen letzten Vortrag, zu dem jedermann herzlich willkommen ist.
 — Eintritt: 10 Pfg. Steuer. —
 Referent **Prdg. Neef**
Adventmission.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß und für uns unerwartet
 schnell verschied heute morgen einer unserer Besten, Herr **Obermonteur**
Ernst Fürchtegott Sachadä
 Wir verlieren in ihm einen unserer Ältesten Mitarbeiter, dessen
 Schaffensfreude, offener Charakter und edle Gesinnung uns allen
 vorbildlich war und bleiben wird.
 Wir werden seiner dankbar und in Ehren gedenken.
Die Angestellten und Arbeiter
 der Firma **Carl Hoffmann, Maschinenfabrik.**

Graugemuldetes
Blüschsofa
 verkauft billig
Wibla Großmann, Lindenstr.
Familiennachrichten.
 Gestorben:
 Fabrikant Gustav Wibla
 Woppler, 65 J., Grünhain;
 Florenz Louis Groß, 74 J.,
 Oberplanitz.

Drucksachen aller Art
 liefert schnell und in bester Ausführung
 die Buchdruckerei des Auer Tagblattes.
Blumen
 zum Schmücken der Gräber.
Emil Georgi, Wettinerstr. 1.

Todesanzeige.
 Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!
 Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unseren
 innigstgeliebten Vater, Großvater, Bruder, Schwager, Schwiegervater
 und Onkel, Herrn **Obermonteur**
Ernst Fürchtegott Sachadä
 im Alter von 61 Jahren am 18. November nach kurzem, aber
 schwerem Leiden in die Ewigkeit heimzurufen.
 In tiefem Schmerz
Auguste verw. Sachadä
 zugleich im Namen aller trauernden Hinterbliebenen.
Aue, Löbnitz, 18. November 1924.
 Die Beerdigung unseres lieben Verstorbenen erfolgt am Sonn-
 abend, 22. November, mittag 1 Uhr vom Trauerhause, Oistr. 32, aus.

Heute morgen 4 Uhr verschied nach kurzem Leiden mein treuer
 Mitarbeiter, Herr **Obermonteur**
Ernst Fürchtegott Sachadä
 Seit über 42 Jahren in meinem Hause tätig, hat es der Ver-
 storbene verstanden, sich durch vorbildliche Tüchtigkeit und Pflicht-
 treue meine größte Anerkennung zu erwerben und durch sein offenes,
 gerades Wesen die Zuneigung seiner Mitarbeiter zu gewinnen.
 Ich werde seiner stets in Ehren und Dankbarkeit gedenken.
Carl Hoffmann,
Maschinenfabrik.